

In diesem Semester wollen wir ethische Fragen durchnehmen. Anfang mit einer Cardinalfrage. Die ganze Ethik beruht auf dem Begriff der Freiheit. Ein interessantes Problem den Begriff der Freiheit festzustellen, ob der Mensch frei ist oder nicht.

Kadik: Ich meine der Mensch hat eine bedingte Freiheit. Die Sünde tut er aus Unfreiheit, das Gute aus Freiheit.

Molin: Der Mensch ist nicht an bestimmte Lebensbedingungen gebunden, er kann wählen. Nur bei gleichwertigen Dingen besteht Gerechtigkeit.

Henke : Freiheit: Die Fähigkeit des Menschen etwas zu lassen und zu tun. Der Mensch kann wohl tun was er will aber nicht wollen was er will.

Der Mensch ist insofern frei als er die Vernunft folgen kann

Jürgensohn: Ich nehme die Ansicht, daß die Menschen für ihr Tun verantwortlich sind als Beweis daß sie Freiheit haben an.

Papa: Begriff der Freiheit?
Freiheit geht offenbar auf den Willen, oder auf den Menschen. Der Wille ist eine Funktion des Menschen.
Kann man sagen der Mensch ist frei.

Ausgehen vom Gegenteil. Wenn man das Oben erkennen will, muß man das Unten erst kennen.

Gegenteil = Zwang, - Zwang geht nur von Menschen aus. Die Natur zwingt ist methaphorisch = Gesetz = zweierlei Arten:

- 1) Naturgesetz, mechanische Casali
- 2) Menschliche Gesetze.

Gegensatz zum Freien = das Notwendige.

logische Notwendigkeit
mechanische Notwendigkeit

Jeder Begriff wird nur klar durch seinen Gegensatz und Beispiele.

Wenn wir die unorganische Natur nehmen, glauben sie, daß uns die Vorstellung von Freiheit kommen wird, nein, aber von Notwendigkeit. Würden wir auf den Begriff der Vorstellung kommen, wenn wir nicht den Begriff der Notwendigkeit bewährten. Nichts ist ohne Veranlassung. Bei der Betrachtung

Der Mensch ist insofern frei als er die Vernunft folgen kann

Jürgensohn: Ich nehme die Ansicht, daß die Menschen für ihr Tun verantwortlich sind als Beweis daß sie Freiheit haben an.

Papa: Begriff der Freiheit?
Freiheit geht offenbar auf den Willen, oder auf den Menschen. Der Wille ist eine Funktion des Menschen.
Kann man sagen der Mensch ist frei.

Ausgehen vom Gegenteil. Wenn man das Oben erkennen will, muß man das Unten erst kennen.

Gegenteil = Zwang, - Zwang geht nur von Menschen aus. Die Natur zwingt ist methaphorisch = Gesetz = zweierlei Arten:

- 1) Naturgesetz, mechanische Casali
- 2) Menschliche Gesetze.

Gegensatz zum Freien = das Notwendige.

logische Notwendigkeit
mechanische Notwendigkeit

Jeder Begriff wird nur klar durch seinen Gegensatz und Beispiele.

Wenn wir die unorganische Natur nehmen, glauben sie, daß uns die Vorstellung von Freiheit kommen wird, nein, aber von Notwendigkeit. Würden wir auf den Begriff der Vorstellung kommen, wenn wir nicht den Begriff der Notwendigkeit berührten. Nichts ist ohne Veranlassung. Bei der Betrachtung des Menschen. Bei der Betrachtung des Tieres oder der Pflanze würden wir nicht gleich drauf kommen. Der Mensch schließt zuerst auf den Menschen und überträgt das aufs Tier.

Ursprung: Der Mensch fühlt sich im Gegensatz zu dem Geschehen in der Natur und des Geschehens beim Menschen.

Bei der Natur die Gleichförmigkeit, beim Menschen das Ungleichförmige, das 2. Unerwartete. 3. immer so 3. beim Menschen bald so bald so. Das die Menschen. Ursprünglich mit Freiheit und Notwendigkeit; es ist nicht nur psychologisch, sondern auch logisch, er hat es an unzähligen Fällen beobachtet und ins Allgemeine gebracht. Der Mensch hat Willkür, er hat die Wahl und die Qual, die Natur hat nicht zu wählen. Dem Menschen hat man Freiheit zugesprochen, nicht weil er Knochen und Fleisch hat, sondern weil er eine Eigenschaft hat, die Willkür, er hat Wille, das nennt man seine Freiheit.

Wenn wir von Wahl sprechen, so müssen wir eine Vielheit voraussetzen

Das Causalitätsgesetz kann selbst nicht irgendwie in der Wirklichkeit existieren. Causalitätsgesetz ist nichts substanzielles. Kein Ding, keine Pflanze auch keine Eigenschaft. Ist ein Ereignis auch nicht. Was ist's? In der wirklichen Welt, objektiv, gibt es kein Causalgesetz, folglich kann es nur im Subjekt sein. Kommt es vor in der Sinnlichkeit? Nein! Kommt's in der Phantasie vor? Ebensowenig, kommt es in der Sphäre des Verstandes vor? Ja freilich. Also ist es ein Gedanke. Wie kommt der Mensch auf diesen Gedanken, will er damit meinen, daß es doch in der Wirklichkeit nicht vorkommt?

Das Causalitätsgesetz ist weder objektiv in der Welt vorhanden noch in dem Verstande. Das Gesetz ist vorhanden. Wo ist es? Wo kriegt er es her? Es ist das reine Gespenst. Ein Gedanke, der nur im denkenden Subjekt vorhanden ist. Wenn das Gesetz der Causalität im Verstande ist, wie kommt der Mensch auf diese Gedanken? Wenn er die Dinge auffasst, wird er sie bloß ordnen dann kommt ihm nicht der Gedanken. Wenn er sich selbst auffaßt, bekommt er das Bewußtsein von der ordnenden Tätigkeit. Wir machen uns das Allgemeine durch Beispiele klar. Wenn wir die Erscheinungen beobachten, sehen wir eine bestimmte Ordnung. "Ich will Blei mit Eisen verbinden, es geht nicht durch Salzsäure, aber mit Wärme. Zwei Dinge folgen nicht ohne weiteres auf einander, sondern nach einer bestimmten Ordnung. Wenn ich mir zum Bewußtsein komme, daß ich alles nur durch Ordnung begreife, so ist das das Causalitätsgesetz. Ich weiß nach allen Erfahrungen, daß kein Gegenstand der gefallen ist, Schall gibt. Wenn ich diesen Schluss, dies Ordnen in meinem Verstand mir zum Bewußtsein bringe, der Ursprung dieses Gesetzes ist mir nun klar geworden. Das Tier können wir nicht begreifen, wenn wir es nicht ordnen. Es ist keine Pflanze. Wo Augen sind, ist die eigentümliche Bewegung die der Blinde nicht hat. Das Zugehörige. Er hat Ohren, weil es sich beim Schall umkehrt. Der Mensch begreift alles dadurch, daß er alles ordnet. Dadurch, daß wir uns unsere eigene Tätigkeit zum Bewußtsein bringen, sagen wir, es gibt ein Gesetz, wir erkennen das Causalitätsgesetz an.

Das Bewußtsein, daß wir nichts verstehen können ohne die ordnende Tätigkeit nennen wir Causalität.

- 1) Wir sind die Gespenster los!
- 2) Hat der Gedanke auch eine objektive Bedeutung?
Phantasie nach Willkürlichkeit.

Der Verstand ist nicht der Willkür unterworfen. Passen Sie willkürlich die Gestalt der Zuckerdose als Viereck auf. Nur mit der Phantasie. Sie ist rund. Wenn man etwas mit Verstand auffaßt, ist keine Willkür vorhanden, das ist das Wesen des Verstandes. Verstand kann unter keiner Bedingung dem Willen unterworfen werden.

Handlung^{en} der Menschen sind vom Willen abhängig. Nie Meinungen. Du bist verstockt. Der Verstockte ist überzeugt, will nur nicht zugeben. Einige gehen weg und werden grob. Wenn aber einer überzeugt wäre, es wäre besser zu

Bewußtsein von der ordnenden Tätigkeit. Beispiele klar. Wenn wir die Erscheinungen beobachten, sehen wir eine bestimmte Ordnung."ich will Blei mit Eisen verbinden, es geht nicht durch Salzsäure, aber mit Wärme. Zwei Dinge folgen nicht ohne weiteres auf einander, sondern nach einer bestimmten Ordnung. Wenn ich mir zum Bewußtsein komme, daß ich alles nur durch Ordnung begreife, so ist das das Causalitätsgesetz. Ich weiß nach allen Erfahrungen, daß ein Gegenstand der gefallen ist, Schall gibt. Wenn ich diesen Schluss, dies Ordnen in meinem Verstand mir zum Bewußtsein bringe, der Ursprung dieses Gesetzes ist mir nun klar geworden. Das Tier können wir nicht begreifen, wenn wir es nicht ordnen. Es ist keine Pflanze. Wo Augen sind, ist die eigentümliche Bewegung die der Blinde nicht hat. Das Zugehörige. Er hat Ohren, weil es sich beim Schall umkehrt. Der Mensch begreift alles dadurch, daß er alles ordnet. Dadurch, daß wir uns unsere eigene Tätigkeit zum Bewußtsein bringen, sagen wir, es gibt ein Gesetz, wir erkennen das Causalitätsgesetz an.

Das Bewußtsein, daß wir nichts verstehen können ohne die ordnende Tätigkeit nennen wir Causalität.

1) Wir sind die Gespenster los!

2) Hat der Gedanke auch eine objektive Bedeutung?

Phantasie nach Willkürlichkeit.

Der Verstand ist nicht der Willkür unterworfen. Fassen Sie willkürlich die Gestalt der Zuckerdose als Viereck auf. Nur mit der Phantasie. Sie ist rund. Wenn man etwas mit Verstand auffaßt, ist keine Willkür vorhanden, das ist das Wesen des Verstandes. Verstand kann unter keiner Bedingung dem Willen unterworfen werden.

Handlung^{en} der Menschen sind vom Willen abhängig. Nie Meinungen. Du bist verstockt. Der Verstockte ist überzeugt, will nur nicht zugeben. Einige gehen weg und werden grob. Wenn aber einer überzeugt wäre, es wäre besser zu sagen: "ich bin überzeugt," so wird er es sagen.

Weil der Verstand sich das zum Bewußtsein bringt, daß ich meinen muß, was ich meine, so erkenne ich darin eine Ordnung, eine allgemeine. Den Satz vom zureichenden Grunde nennt man den Mensch ein soziales Wesen. Er erkennt, daß andere ebenso denken, man kann mit anderen Menschen ein Gespräch führen, die Vernunft der Einen kann durch die Anderen bestimmt werden. Die Vernunft ist etwas Allgemeines, was jedem Menschen zukommt. Herr Lautenbach ist es wirklich wahr? Ist die Vernunft etwas Allgemeines? Daraus, daß es einige gibt, die keinen Verstand haben, erkennen wir deutlich, daß die anderen Verstand haben. Kadik, wir haben eine Art des Verstandes, die Verrückten haben die andere Art des Verstandes. Derjenige hat vollkommenen Verstand, der alles begreifen kann. Begreifen wir das Tun der Verrückten, oder die Verrückten unser Tun? Unserer ist der eigentliche.

Wie weit wollen wir dem Causalitäts-Gesetz objektiv Geltung verschaffen?

Sollen

Sollen wir annehmen, daß in der Natur auch solch ein Verstand wie der unsrige vorhanden ist? Dummes Zeug. Wir müssen aber annehmen, wenn es Dinge gibt, daß sie ~~zueinander~~ zueinander in Beziehung stehen, also auch zu uns. Wenn keine Ordnung in der Welt wäre, könnten wir nicht begreifen, daß wir geordnet denken müssen. Wir müssen eine Weltordnung annehmen. Causalität ist eine Auffassung, die können wir nicht annehmen. Die Weltordnung bestimmt mich, eine bestimmte Auffassung aufzunehmen. Unsere denkende Auffassung entspricht der Wirklichkeit. Kann man bei allen Erscheinungen von einer mechanischen Ursache sprechen? Nein. Es macht sich alles von selbst.

Freiheit.

Was nennen wir demgemäß frei? Was nicht dem Gesetz der Causalität unterworfen ist! Wenn wir das Gesetz der Causalität anwenden, haben wir es mindestens mit Dreien zu tun. Das Causalitätsgesetz ist ein Schluß. Jedesmal müssen 3 Termini vorausgesetzt sein. Bei der Identität muß nur eins sein $a = b$: es ist kein Schluß. $a = b$, ein Urteil, Subjekt und Prädikat, es gleicht ein Urteil von 2 Beziehungen. Folglich wenn wir das Gesetz der Causalität einmal anwenden, müssen wir vorher 3 mal das Gesetz der Identität anwenden.

Jedes Quadrat ein Parallelogram
dies hier = Quadrat

dies hier = Parallelogram) Schlußsatz

dieses hier = Minor
Quadrat = Medius
Parallelogram = Major

das heißt, wir müssen es nach einer gewissen Ordnung erkennen.

Alles ist dem Causalitätsgesetz unterworfen.

Sind die einzelnen Elemente auch dem Gesetze der Causalität unterworfen?

Wenn die Welt da ist, muß ich sie als notwendig erkennen. Wenn sie nicht da ist, so ist mein Denken nicht da. Ich fühle mich in meinem Denken gebunden, ich muß es als notwendig erkennen. Wenn ich die Welt als notwendig beweisen wollte, so müßte ich 2 Punkte außer der Welt haben. Folglich kann ich die Notwendigkeit der Welt aus etwas anderem außer der Welt nicht erklären. Aus einem Causalitäts-Zusammenhange kann ich die Notwendigkeit der Welt nicht erklären. Die Welt selbst ist ein gegebenes Faktum

Welt muß nicht nur begriffen werden im Verstand, sondern es folgt auch daß sie da sein muß. Wir können nie aus der Welt herauskommen, nicht

müssen 3 Termini vorausgesetzt sein. Bei der Identität muß nur eins sein $a = b$: es ist kein Schluß. $a = b$, ein Urteil, Subjekt und Prädikat, es gleicht ein Urteil von 2 Beziehungen. Folglich wenn wir das Gesetz der Causalität einmal anwenden, müssen wir vorher 3 mal das Gesetz der Identität anwenden.

Jedes Quadrat ein Parallelogram
dies hier = Quadrat

dies hier = Parallelogram) Schlußsatz

dieses hier = Minor
Quadrat = Medius
Parallelogram = Major

das heißt, wir müssen es nach einer gewissen Ordnung erkennen.

Alles ist dem Causalitätsgesetz unterworfen.

Sind die einzelnen Elemente auch dem Gesetze der Causalität unterworfen?

Wenn die Welt da ist, muß ich sie als notwendig erkennen. Wenn sie nicht da ist, so ist mein Denken nicht da. Ich fühle mich in meinem Denken gebunden, ich muß es als notwendig erkennen. Wenn ich die Welt als notwendig beweisen wollte, so müßte ich 2 Punkte außer der Welt haben. Folglich kann ich die Notwendigkeit der Welt aus etwas anderem außer der Welt nicht erklären. Aus einem Causalitäts-Zusammenhange kann ich die Notwendigkeit der Welt nicht erklären. Die Welt selbst ist ein gegebenes Faktum

Welt muß nicht nur begriffen werden im Verstand, sondern es folgt auch, daß sie da sein muß. Wir können nie aus der Welt herauskommen, nicht außer der Welt denken. Die Welt ist deshalb durch sich selbst zu erklären. Gott hat die Welt geschaffen. Kein Widerspruch, Gott gehört nicht zur Welt. Wenn wir sagen, die Elemente wären alle wie die Welt unbedingt, weil sie nicht durch Causalitätsgesetz bestimmt werden. Nein. Alles in der Welt ist bestimmt. Der Verstand kann nie auf den Verstand verzichten. Der Verstand will aber verstehen. Wir können nicht aufgeben die Frage woher kommt es, daß es so viel Stickstoff gibt. Jedes Element ist durch die Weltordnung bestimmt. Weltordnung führt auf eine Einheit zurück. Problem inwiefern wir doch sagen können Willkür muß dem Menschen als solchem zukommen. In dem Menschen muß, wenn er erkennt, was er soll und demgemäß was er will und kann, Willkür stattfinden.- Bei der Freiheit haben wir die ~~Wirklichkeit~~ Wirklichkeit und die Möglichkeit gefunden. Willkür ist in jedem Menschen vorhanden. Willkür ist ein inhaltsloses Vermögen, d.h. der Mensch hat die Möglichkeit sich so

oder so zu entscheiden und kommt jedem Menschen zu. Aber ein Unterschied. Einiges kommt dem Menschen zum Bewußtsein, anderes nicht.- Es kommt einigen Menschen nicht zum Bewußtsein, daß ~~xixx~~ sie im Verhältnis zu den anderen hervorragend sind. Alle Eigenschaften haben wir zuerst unebewußt. Den Kindern muß man erst lehren, daß sie mit den Ohren hören. Die Kinder haben die Tätigkeiten ganzsachtlos und bewußtlos ausgeübt und man muß ihnen erst sagen: Ihr habe 5 Sinne.